



# Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Tätigkeitsbericht 2006

Von  
Dr. Ursula Mothes-Wagner

Erstellt im Auftrag des  
Fachbereichs Bauen, Wasser- und Naturschutz  
- Fachteam Naturschutz -  
des  
Kreisausschusses Marburg-Biedenkopf

Wohratal, im Dezember 2006



## Kurzfassung Gesamtbericht 2006

### 1. Allgemeines

Im Berichtsjahr sind die **Gemeinde Fronhausen** und die **Stadt Rauschenberg** der Agentur neu **beigetreten**. Die beauftragten Leistungen entsprachen weitgehend denen der anderen Kommunen, so dass zunächst als Grundlage für Agenturleistungen die Flächendatenbank und das GIS für naturschutzrelevante Flächen in den beiden Kommunen erstellt wurde. Die Arbeiten hierzu sind jedoch in beiden Gemeinden noch nicht abgeschlossen und sollen 2007 fortgeführt werden. Weitere Einzelanfragen und Beratungen kamen in beiden Kommunen hinzu.

Der **Internetauftritt** der Agentur wurde ständig aktualisiert und überarbeitet. Dabei wurde besonderer Wert auf die 2006 erstellten Publikationen und Informationen über Projektfortschritte (Poster, Faltblätter, Projektblätter) gelegt.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde eine **Zwischenbilanz** der Arbeiten in den zurückliegenden drei Jahren erstellt. Grundlage waren die ursprünglichen Zielsetzungen der Agentur, auf gutachterlicher und beratender Grundlage die bestehenden kommunalen Kompensationsdefizite für Eingriffsvorhaben zu beheben, Pflegekonzeptionen zur Zielerreichung sowie ein Pflegemanagement zu erarbeiten und vorlaufende konzeptionelle Maßnahmen im Rahmen von Flächenpools zu entwickeln. Es wurde festgestellt, dass die Kompensationsdefizite in den Rahmengemeinden unterschiedlich, z.T. jedoch sehr hoch waren. Dies lag zum Einen an fehlenden sachkundigen Mitarbeitern in den jeweiligen Kommunalverwaltungen, zum anderen aber auch an Problemen der Flächenbereitstellung und Bevorratung. In allen Kommunen konnten aber Vorschläge für die Abarbeitung der Defizite gemacht werden bis hin zur fast vollständigen Umsetzung der Kompensationsverpflichtungen. Durch die Beratungsfunktion der Agentur konnten bereits seit längerem bestehende naturschutzfachliche Probleme angegangen und im Rahmen einer intensiven Behördenabstimmung gelöst werden. In einigen Gemeinden ergaben sich bereits Möglichkeiten für die Etablierung von Flächenpools, die im Rahmen vorlaufender Maßnahmen zur Einrichtung von Ökokonten oder die Umsetzung zukünftiger Kompensationsverpflichtungen dienen können. Die weitere Arbeit der Agentur wird sich daher neben der Behebung der noch bestehenden Kompensationsdefizite auf die Etablierung neuer (inter-)kommunaler Flächenpools konzentrieren. Die Öffentlichkeitsarbeit für Naturschutzthemen und für Naturschutzprojekte im Kreis konnte in den letzten Jahren verstärkt werden. Es wurden verschiedene Vorträge gehalten, Präsentationen und Printmedien erstellt sowie Artikel verfasst. Dennoch bestehen nach wie vor Defizite in der Außen- und Innendarstellung von kreisweiten Naturschutzprojekten, die in der weiteren Arbeit der Agentur mit einer qualifizierten Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie mit Informationsveranstaltungen in den Kommunen behoben werden sollen. Die geplante Gründung einer eigenständigen Organisationsform konnte aus verschiedenen Gründen noch nicht vollzogen werden. Dies erschwerte zunehmend die Arbeit der Agentur und sollte in den nächsten Monaten verstärkt betrieben werden.

### 2. Leistungspaket Landkreis

Schwerpunkt der Arbeiten waren neben der Fortführung des Projektmanagements in der Aspheue, Gemarkung Niederasphe, die Erstellung einer umfangreichen **Präsentation der UNB-Aktivitäten** für die Oberhessenschau 2006. Im diesem Zusammenhang wurden für 4 Naturschutzprojekte im Landkreis öffentlichkeitswirksame **Faltblätter** sowie **Poster** erstellt. In Zusammenarbeit mit der UNB Marburg-Biedenkopf konnte ein **Artikel** zum **Naturschutz** im neuen Buch des Landkreises platziert werden. Für 2007 sind bereits weitere Publikationen zu Naturschutzthemen im Landkreis geplant.

Zur Umsetzung des **Großkoppelprojekts in der Aspheue** wurde Anfang des Jahres 2006 eine weiterer Sitzung des Projektbeirats abgehalten. Bis Anfang Mai war die Frage der Flächenbereitstellung gelöst, so



dass ab Mitte Mai der Zaun gezogen werden konnte. Hierfür wurde zunächst aufgrund von Kenntnissen über das Vorkommen von Munitionsresten aus dem 2. Weltkrieg der Zauntrassenverlauf vom Kampfmitelräumdienst überprüft. In einem Bereich befanden sich umfangreiche Munitionsfunde (Sprengtrichter), die große, bis heute noch ungelöste Probleme bzgl. der zukünftigen Flächennutzung nach sich zogen. Trotz dieser ungelösten Probleme konnten im Spätsommer die ersten Weidetiere (Robustrinder) auf die Fläche getrieben werden. Die Pächter bekamen seitens der Agentur Unterstützung bei der Beantragung von Agrarprämien. Die Pacht- und Nutzungsverträge liegen in abgestimmten Entwürfen vor und sollen nach Klärung der noch ausstehenden Probleme baldmöglichst abgeschlossen werden. Danach ist ein Pressetermin und die Erstellung einer Info-Broschüre/Faltblatt geplant.

Es wurden Vorarbeiten zum Projektmanagement eines Renaturierungsprojekts im NSG Dimberg bei Steinperff seitens der Agentur übernommen.

Weiterhin stand die Agentur als Fachberater zur Verfügung und nahm an verschiedenen Besprechungen beratend teil.

### 3. Leistungspakete Städte und Gemeinden

Für die Gemeinde **Angelburg** wurde 2006 schwerpunktmäßig ein Rahmenkonzept mit Kostenschätzung für die Redynamisierung des Gansbachs im Gemeindegebiet erstellt. Nur kurz nach Fertigstellung setzte das verheerende Hochwasser in den Gewässern des Hinterlandes ein, das die Erfordernis einer Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen besonders deutlich werden ließ. Inzwischen ist seitens der Gemeinde ein Auftrag zur Erstellung der wasserrechtlichen Genehmigungsplanung in Vorbereitung. Weiterhin wurde eine Grundstücksbewertung durchgeführt und das Projektmanagement für die Umsetzung einer Kompensationsmaßnahme in der Breitebachaue bei Lixfeld fortgesetzt.

Das Projektmanagement für das Kompensations-/Naturschutzprojekt im Gemarkungsteil auf dem Billn in der Gemeinde **Breidenbach** wurde fortgesetzt. Zum Einen wurde eine Anfrage bei den Privateigentümer bzgl. einer Flächenbereitstellung gestartet, die fast vollständig beantwortet wurde. Vorbehaltlich noch konkreter Vertragsvereinbarungen besteht die Bereitschaft aller Eigentümer, ihre Flächen für das Projekt zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde bietet einen Ankauf zum Bodenrichtwert oder Tauschland an. Zum anderen konnten zwei gemeindeeigene Flächen nach Bilanzierung einem weiteren Eingriff zugeordnet werden. 2007 sollen nun die Flächenbereitstellungen vertraglich konkretisiert und ein Gesamtkonzept unter Einbeziehung der landschaftspflegerischen Aussagen Dritter erstellt werden. Für die Erweiterungsflächen wird der Antrag auf Einrichtung eines Ökokontos gestellt. Während des Sommers soll ein geeigneter Bewirtschafter für die Flächen gefunden werden. Ggf. erforderliche Rodungsmaßnahmen bzw. die Errichtung eines dauerhaften Weidezaunes sind für den Herbst geplant.

Durch die bisherigen Arbeiten der Agentur zeigte sich, dass in der **Gemeinde Dautphetal** ein großes Kompensationsdefizit bestand. Nachdem in den vergangenen Jahren eine Abschätzung des naturschutzfachlichen Aufwertungspotenzials gemeindeeigener Flächen zunächst zugunsten der Entwicklung eines neuen Flächenpools zurückgestellt worden war, wurde im Bereichszeitraum der Gemeindeflächencheck wieder aufgenommen und weitgehend abgeschlossen. Im Frühjahr fand ein Abstimmungsgespräch mit Ortsteilvertretern von Silberg statt, in dem ein alternative Kompensationskonzept (Flächenpool Silberg) vorgestellt wurde. Es bestanden keine grundsätzlichen Bedenken gegen das Projekt, so dass die Konzeption durch einen Flächencheck sowie eine Zusammenstellung der landschaftspflegerischen und landschaftsplanerischen Aussagen Dritter ergänzt wurde. 2007 sollen die Maßnahmenaussagen des Landschaftsplanes noch einmal in den Örtlichkeiten überprüft werden, da die zugrundeliegenden Kartierungen schon einige Jahre zurückliegen. Weiterhin ist eine grobe Bilanzierung des Aufwertungspotenzials zu erstellen. Zur Abschätzung der tatsächlichen Realisierungschancen des Flächenpools ist noch eine Vielzahl an offener Fragen zu klären, deren Lösung in 2007 angestrebt wird.



Die Gemeinde **Fronhausen** ist 2006 der Agentur neu beigetreten. Als Aufgaben wurden der Agentur die Erstellung einer Flächendatenbank/Kompensationskataster mit dem Projektmanagement von Kompensationsmaßnahmen, dem Plegemanagement umgesetzter Kompensationsmaßnahmen und der Abschätzung des Aufwertungspotenzials gemeindeeigener Flächen einschließlich Vorschlägen für Ökokontomaßnahmen übertragen. Weiterhin werden die Beratungsmöglichkeiten der Agentur genutzt. Im Berichtsjahr erfolgte die Überprüfung der durch die gemeindliche Bauleitplanung festgesetzten Kompensationsmaßnahmen einschließlich Vorschlägen zur Defizitbehebung. Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Übersicht über die gemeindeeigenen Flächen wurde für die EDV-Bearbeitung entsprechend aufgearbeitet und in das GIS der Agentur eingepflegt. Im Sommer wurde das Aufwertungspotenzial der Gemeindeflächen durch Ortsbegehungen erfasst und in einer Datenbank zusammengestellt. Die Arbeiten hierzu konnten aufgrund von Budgetausschöpfungen noch nicht abgeschlossen werden. Es wurden aber erste Vorschläge für die Einrichtung eines Flächenpools in der Lahnaue gemacht, der sowohl der Abarbeitung des Kompensationsdefizits als auch der Einrichtung eines Ökokontos dient. Die Agentur war bei mehreren gemeindlichen Abstimmungsterminen beratend vertreten.

Nachdem in den vorangegangenen Jahren mit der Abschätzung des Aufwertungspotenzials städtischer Flächen die Grundlagen für eine Defizitbehebung bei der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen gelegt werden konnte, wurden im Berichtsjahr zwei konkrete Umsetzungsdefizite behoben sowie eine Ökokontenmaßnahme für die **Stadt Gladenbach** entwickelt und bei der UNB beantragt. Dabei kam es aufgrund der seit 2006 bestehenden Neuregelung der Agrarförderung zu erheblichen Problemen bei der Übertragung von Prämienrechten, die erst durch eine Beteiligung der Landwirtschaftsverwaltung gelöst werden konnten. Es liegt nun ein Praxisleitfaden vor, der beim Flächenkauf oder -tausch als Muster für die Übertragung von Zahlungsansprüchen dienen kann. Im kommenden Jahr sollen die bestehenden Pachtverträge zu den Kompensationsflächen bzgl. ihrer zielorientierten Auflagen und die auf private Träger übergegangenen Kompensationsverpflichtungen überprüft und Defizite auch hier behoben werden.

Nachdem auch zu Beginn des Jahres 2006 noch keine Übersicht darüber bestand, ob die seitens der **Gemeinde Lohra** in der Salzbödeae erworbenen Grundstücke für die Behebung des bestehenden Kompensationsdefizites ausreichen, wurde die zunächst zurückgestellte Überprüfung des Aufwertungspotenzials gemeindeeigener Flächen wieder aufgenommen. Im Herbst legte dann die Flurbereinigungsbehörde eine erste Zusammenschau der Flächenreserve in der Salzbödeae vor. Es zeigte sich, dass die noch nicht für die Einrichtung eines durchgehenden Uferrandstreifens verbrauchten gemeindeeigenen Flächen nicht ausreichen, das bestehende Kompensationsdefizit zu beheben, zumal die meisten Flächen aus Mitteln des Landesprogramms Naturnahe Gewässer erworben waren (Anerkennung nur des gemeindlichen Eigenanteils möglich). Es wurden daher Vorschläge entwickelt, wie die noch zur Verfügung stehenden Flächen über eine durchschnittliche Aufwertung von 10 BWP/m<sup>2</sup> aufgewertet und durch welche Maßnahmen die großen Kompensationsdefizite behoben werden können. Dem Maßnahmenkatalog wurde eine grobe Kostenschätzung beigefügt und die Unterlagen den Gemeindegremien zur Beratung zur Verfügung gestellt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten in der **Gemeinde Münchhausen** lag auf dem Projektmanagement in der Aspheae zwischen Niederasphe und Amönau. Bis Anfang Mai konnten die noch ausstehenden Flächen bereitgestellt und die Rodungsarbeiten durchgeführt werden. Aufgrund der Kenntnisse über das Vorkommen von Munitionsresten aus dem 2. Weltkrieg wurde die Zaustrasse für das Beweidungsprojekt vom Kampfmittelräumdienst untersucht. Dabei ergab sich vor allem an einer Stelle ein umfangreicher Munitionsfund. Weitere Aktivitäten, in die auch das RP Darmstadt und das Ordnungsamt der Gemeinde Münchhausen eingeschaltet waren, führten zu größeren Problemen bzgl. der Nutzbarkeit und Bewirtschaftung der Projektflächen, die bis Ende 2006 noch nicht geklärt waren. Weiterhin wurde seitens der Agentur eine Bilanzierung für eine länger zurückliegende, aber noch nicht genehmigte Gewässerverrohrung erstellt und eine Grobbilanzierung für die Abbuchung eines bauleitplanerischen Kompensationsdefizits aus dem gemeindlichen Ökokonto durchgeführt. 2007 sollen für die Erweiterung des Projekts Lehrsbachrena-



turierung weitere Flächen hinzugekauft werden. Hier sind die Kaufverhandlungen mit den Privateigentümern zu führen. Nach Klärung der Probleme bzgl. der Munitionsreste kann auch das Projekt Großer Baum umgesetzt werden. Da die Flächenreserven für die Umsetzung von Ökokontomaßnahmen weitgehend aufgebraucht sind, soll 2007 ein neuer Flächenpool für Kompensations- und Ökokontomaßnahmen entwickelt werden. Hier sind bereits drei Alternativen angedacht, deren Realisierungschancen geprüft werden sollen. Nach Klärung der Nutzungsprobleme in der Aspheae ist ein Presstetermin angedacht, in dem das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Die **Stadt Rauschenberg** ist 2006 der Agentur neu beigetreten. Als Aufgaben wurden die Erstellung eines Flächen- und Kompensationskataster, Aufbau und Führung eines Ökokontos, Projekt- und Pflege-management, Öffentlichkeitsarbeit sowie Fachberatung vereinbart. Es wurden zunächst die durch die Bauleitplanung der letzten 10 Jahre festgesetzten Kompensationsflächen ermittelt, in die Datenbank und das GIS der Agentur eingegeben sowie die Checklisten zusammengestellt. Ebenso wurde mit den städtischen Flächen verfahren, deren Lage zunächst über eine Recherche im Liegenschaftskataster (LIKA online) und über Luftbilder ermittelt wurde. Ein Flächencheck in den Örtlichkeiten konnte 2006 noch nicht fertiggestellt werden. Weiterhin übernahm die Agentur die Bilanzierung und Antragstellung für ein privates Bauvorhaben in Ernsthausen. 2007 soll nun das Flächenkataster ergänzt und aufbauend auf den Ergebnissen der Ortsbesichtigungen Vorschläge zur Einrichtung eines Ökokontos gemacht werden.

#### 4. Zwischenbilanz Beauftragungszeitraum 2004-2006 allgemein und Landkreis

##### Ausgangslage - Ziele der Agentur

Aufgrund erheblicher Anforderungen an kommunale Planungen in Bezug auf den naturschutzrechtlichen Ausgleich, Problemen in der Betreuung umgesetzter Kompensationsmaßnahmen und ungenutzten Potenzialen in Bezug auf rechtlichen Regelungen (Ökokonten, Flächenpools, interkommunale Zusammenarbeit) und Fördermittel hatte die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Marburg die Idee der Gründung einer Beratungs- und Projektentwicklungsgesellschaft. Als Ziele für die Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf wurden festgelegt:

- ◆ Aufbau einer qualifizierten Datengrundlage (regionales Flächen- und Maßnahmenkataster im Verschnitt mit Kenntnissen über regionale Landschaftscharaktere)
- ◆ Erstellung von gemeindebezogenen und interkommunalen Kompensationskonzepten sowie Projektmanagement zur Umsetzung, konzeptionelle Beratung von Vorhabensträgern bei der Kompensationsplanung im Vorfeld der Vergabe von Planungsaufträgen
- ◆ Qualifizierte Betreuung von Kompensationsflächen einschließlich Organisation der Pflege und Monitoring der Zielerreichung
- ◆ Projektmanagement von Maßnahmen, die aus der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe finanziert werden, sowie Betreuung inkl. Monitoring der Zielerreichung
- ◆ Erschließung von Drittmitteln für Umsetzungs- und Forschungsvorhaben auf den von der Agentur betreuten Flächen
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz
- ◆ Beratung in Fragen des praktischen Naturschutzes und der Kompensationsplanung

##### Erreichtes

Bis Ende 2006 haben sich **8 Städte- und Gemeinden sowie der Landkreis** über Rahmenvereinbarungen zur Gründung einer Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf **zusammengeschlossen**. Es



wurden Arbeitsstrukturen der Agentur erarbeitet und z.T. auf wissenschaftlicher Grundlage völlig neu entwickelt.

Das **regionale Flächen- und Maßnahmenkataster** ist erstellt. Es enthält neben den in den Rahmengemeinden durch die Bauleitplanung festgesetzten Kompensationsflächen auch Aussagen zu Schutzgebieten (NSG, LSG, NATURA 2000) sowie in Landschaftsplänen und anderen flächenbezogenen Ausarbeitungen (z.B. regionale Landschaftspflegekonzepte, gebiets- und themenbezogene Konzepte von Naturschutzverbänden etc.) beschriebene schutzwürdige Biotopkomplexe und Maßnahmenvorschläge. Das ausführliche Kataster der Rahmengemeinden wurde durch Grunddaten aus den Nicht-Rahmengemeinden ergänzt und erlaubt so einen kreisweiten Überblick über schutzwürdige und aufwertungsbedürftige Bereiche. Das Kataster ist Grundlage für die Steuerung von Naturschutzmaßnahmen im Kreis und in den Kommunen.

Der Stand der **Umsetzung von Kompensationsverpflichtungen** der Rahmengemeinden wurde erfasst, Gründe für Umsetzungsdefizite ermittelt und Vorschläge zur Behebung gemacht. Einige dieser Vorschläge konnten nach Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde im Beauftragungszeitraum bereits umgesetzt werden. Für andere Vorschläge wurden im Rahmen des Projektmanagements Bilanzierungen nach der KV vorgenommen und naturschutzrechtliche Ökokonten beantragt. Die Umsetzung soll in den nächsten Monaten und Jahren erfolgen. Aufgrund der vorliegenden Flächeninformationen konnten anfragenden Planungsbüro im Vorfeld bzw. bei der Erstellung von kommunalen Bauleitplänen Vorschläge für Kompensationsmaßnahmen gemacht werden.

Für die **Organisation des Pflegemanagements** umgesetzter Kompensationsmaßnahmen oder größeren Projekten des Ökokontos wurden neben der Erstellung einer qualifizierten Pflegekonzeption v.a. Pacht- und Nutzungsvertragsregelungen erarbeitet, an Bewirtschafter angepasste Agrarprämienregelungen zusammen mit der Landwirtschaftsverwaltung entwickelt und Eckpunkte für ein späteres Monitoring der Zielerreichung festgelegt.

Ein Versuch der **Einwebung von Drittmitteln** aus dem Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit kleinerer Kommunen schlug fehl.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** für den Naturschutz sowie die Innen- und Außendarstellung der Agentur nahm einen breiten Raum der Arbeiten ein. Es konnten Präsentationen, Poster und Faltblätter über Naturschutzprojekte erstellt werden. Auf der Homepage der Agentur wird über Projektfortgänge oder Neuerungen berichtet. Die Presse wurde noch nicht im möglichen Umfang genutzt, dies aber vor allem aufgrund technischer Vorarbeiten und Grundlagenschaffung und noch fehlender Umsetzungen vor Ort.

Das **Beratungsangebot** der Agentur in Naturschutzfragen wird von einigen Kommunen intensiv genutzt. In manchen Kommunen besteht der Eindruck, dass die Nutzungsmöglichkeiten der Beratung noch nicht ausreichend erkannt worden sind.

#### **Offenes**

- ◆ Eine Gründung der Agentur Naturentwicklung als eigenständige Organisation steht noch aus.
- ◆ Arbeitsstrukturen v.a. für das Pflegemanagement und Monitoring müssen noch entwickelt werden.
- ◆ Die Defizite bei der Abarbeitung der kommunalen Kompensationsdefizite sind noch nicht vollständig behoben.
- ◆ Die Etablierung von Flächenpools einschließlich der Erarbeitung von Schutz- und Pflegekonzeptionen sowie die Umsetzung der Poollösungen auf der Basis der kreisweiten Flächeninformationen soll weiter entwickelt werden.
- ◆ Das Beratungsangebot an die Kommunen wird noch nicht vollständig genutzt.
- ◆ Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Innen- und Außendarstellung der Agentur soll verstärkt werden.